

# Hopfgarten glaubt an Klassenerhalt

Interview der Woche: Thüringenliga-Kegler verlieren zum Auftakt in Ohrdruf gegen den Absteiger. Wir sprachen mit dem ehemaligen Bundesliga-Spieler Thomas Kerntopf

## Thomas Rudolph

**Hopfgarten.** Mit einer erwartbaren 2:6-Niederlage (3275:3437) beim Zweitliga-Absteiger Ohrdrufer KSV sind die Kegler vom KSV Hopfgarten in die Thüringenliga-Saison des TKV gestartet. Zumindest bis zur Mitte des Spiels hielt der Aufsteiger die Partie offen, bevor im unteren Paarkreuz nicht mehr viel zusammenlief. Unsere Zeitung sprach am Rande der Partie mit dem früheren Bundesligakegler Thomas Kerntopf (560 Holz) über das neue Abenteuer.

### *Unabhängig vom Ergebnis – zufrieden mit dem ersten Auftritt in der neuen Liga?*

Wir sind ohne große Ambitionen hierhergekommen. In dieser Liga ist Spaß haben angesagt und dann schauen wir mal, was bei rauskommt. Klar wäre der Klassenerhalt schön. Dass man nicht im ersten Spiel gleich auftrumpfen kann, ist normal. Wichtig ist, dass alle dabei bleiben.

### *Was hat für die Thüringenliga gesprochen?*

Wir hatten letztes Jahr eigentlich gar nicht die Ambitionen zum Aufstieg gehabt. Das hat sich eher zufällig ergeben. Wir haben viele Aus-

**Marcel Wicher hatte zwar weniger Holz erzielt, gewann aber drei Bahnen und damit den Mannschaftspunkt.**

RALPH FRANK (2)



wärtsspiele gewonnen, was nach drei Dritteln der Saison dazu geführt hat, dass wir plötzlich realisieren konnten, dass wir es schaffen können.

*Die neue Saison wird sicher auch den einen oder anderen Lerneffekt haben, wie man am Beispiel von Oliver Thiele schmerzvoll sehen konnte. Sie haben ihn nach 27 Kugeln ausgewechselt...*

Ja, natürlich. Als wir noch bei 200 Wurf waren, hat Hopfgarten ja schon einmal in der Thüringenliga gespielt. Aber das ist schon ein paar Jahre her. Es sind schon erfahrene Leute dabei, wir haben aber durch

den Weggang vom Eric Bechmann einen sehr guten Mann verloren, den man nicht so einfach ersetzen kann. Über Förderlizenzen haben wir aber auch drei Leute dazubekommen und ich denke, wir werden das eine oder andere Spiel gewinnen können.

*Das heißt, der Klassenerhalt ist ein realistisches Ziel?*

Wenn alle das abrufen, was sie können, dann ja.

*Sie kennen die höheren Ligen von früher. Weiß man da ungefähr, was auf einen zukommt, wenn man auf die Kader der Konkurrenten schaut?*

Ich denke schon. Wenn man weiß, was die eigenen Leute so spielen können, kann man Prognosen abgeben. Aber man ist auch vor Überraschungen nie gefeit. Manchmal überrascht man den Gegner auf dem falschen Fuß oder andersrum. Am Ende entscheidet die Tagesform.

*Können Sie den Mitspielern mit ihrer Erfahrung helfen?*

Man kann vor allem Ruhe vermitteln. Kegeln ist oft Kopfsache. Körperlich sind alle in der Lage, die 120 Wurf zu Ende zu bringen. Aber ich bin auch nicht der geborene Trainer. Ich versuche aber, hier und da Tipps zu geben und den Jungs weiterzuhelfen. Es ist ein Mannschaftssport, alle müssen zusammenhalten.

*Viele Aufsteiger hoffen, dank der Heimanlage ihre Punkte für den Ligaverbleib zu sichern. Ist das in Hopfgarten ähnlich?*

Wir haben tatsächlich in der vergangenen Saison mehr Spiele auswärts als daheim gewonnen. Deshalb wissen wir auch nicht so richtig, wo die Reise hingeht. Wir haben natürlich eine Bahn, wo viel geht. Deshalb erwarten wir auch, dass unsere Gäste teilweise große Ergebnisse spielen werden. Ob wir dann da mithalten können, werden wir sehen.